

44. Jahrgang  
1 März 2016



# *Süd- niedersachsen*



Südniedersachsen · Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

### Alle Adressen auf einen Blick

Anfragen und Anregungen können Sie an eine der folgenden Adressen richten.

Mit Buchbestellungen zum Vorzugspreis aus unserer Schriftenreihe, Adressenänderungen und Namen neuer Mitglieder wenden Sie sich bitte an den **Kassenwart**.

#### Arbeitsgemeinschaft für Südnieder- sächsische Heimatforschung e.V.

Postfach 1104  
37141 Northeim  
E-mail: ash-vorstand@gmx.de

#### Vorsitzende

Dr. Gudrun Pischke  
Über dem Schäfertor 17  
37120 Bovenden  
Tel. 0 55 93/93 73 67  
dr.pischke@gmx.de

#### stellvertr. Vorsitzender

Johannes Klett-Drechsel  
Kampweg 2  
37186 Moringen  
Tel.: 0 55 55/ 416  
info@kunsttoepferei.de

#### Kassenwart

Klaus-Jürgen Schmidt  
Wilhelm-Raabe-Straße 16  
37520 Osterode  
Tel. 0 55 22 / 7 32 67  
kajotes@t-online.de

#### Schriftführer

Dieter Klingsöhr  
Grüne Tanne 30  
37539 Bad Grund  
Tel. 0 53 27 / 22 90  
klingsoehrfam@aol.com

#### Homepage und Presse

Evelin Martynkewicz  
Am Kreuzberg 21  
37191 Katlenburg-Lindau  
Tel. 0 55 52 / 7 59 6  
evelin@martynkewicz.de



Unsere Internetadresse: <http://ash.dabakus.de>

### Vorstand:

Dr. Gudrun Pischke (Harste, Vorsitzende), Johannes Klett-Drechsel (Fredelsloh, stellv. Vorsitzender), Klaus-Jürgen Schmidt (Osterode, Kassenwart), Dieter Klingsöhr (Bad Grund, Schriftführer), Dr. Gerd Busse (Esebeck), Klaus Gehmlich (Elbingerode), Heike Grobis (Osterode), Rolf Gruschinski (Friedland), Hans-Heinrich Hillegeist (Göttingen), Dr. Gerald Könecke (Großenrode), Evelin Martynkewicz (Suterode), Gisela Murken (Bishausen), Dr. Tilo Rumann (Northeim).

### Impressum

SÜDNIEDERSACHSEN - Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Gegründet 1929 von August Tecklenburg und Heinrich Deppe als  
»Arbeitsgemeinschaft Südhannoverscher Heimatfreunde«

Sitz: 37154 Northeim, Geschäftsstelle: Entenmarkt 3

Redaktion: Dr. Gerd Busse, Evelin Martynkewicz, Dr. Gudrun Pischke

Die Verfasser zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Nachdruck einzelner Beiträge darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.

Einzelpreis der Zeitschrift: 6,50 € pro Heft.

Bankkonten: Volksbank Göttingen IBAN DE82 2609 0050 0102 5635 00 BIC GENODEF1GOE  
Kreissparkasse Northeim IBAN DE76 2625 0001 0100 0328 79 BIC NOLADE21NOM

Spenden an die AG für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. können auf eines unserer Konten überwiesen werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben, damit Sie eine Spendenbescheinigung erhalten können.

Verlag: Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt  
[www.meckedruck.de/suedniedersachsen](http://www.meckedruck.de/suedniedersachsen)

ISSN 2199-7799



*Titelbild: Blick von der Plattform des Hagelturms auf die dicht bebaute Altstadt Hann. Mündens, rechts im Hintergrund das Welfenschloss (Foto: Evelin Martynkewicz, 2015).*

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Vorwort .....	2
GUDRUN PISCHKE Die Herren von Harste und Bonaforth.....	2
HELMUT ENGEL Das Kriegsende im südlichen Niedersachsen April 1945 .....	5
EVELIN MARTYKIEWICZ Eine Kindheit in der ehemaligen Revierförsterei Husum .....	7
DIETER WAGNER/ TIM SCHACHTEBECK Transkription eines Aktenstücks: Verabredung vor dem von Uslarschen Gesamtgericht in Gelliehausen über eine beabsichtigte Heirat in Wöllmarshausen 1798 .....	14
WILFRIED STEINHOFF Ein Nachlass-Inventarium von 1859 .....	16
KLAUS GEHMLICH Flurnamen und ihre Bedeutung: „Auf der Stiefmutter“ .....	20
<b>Aus den Fachgruppen</b>	
Archäologie .....	21
Geschichte .....	21
Geographie und Landeskunde.....	21
Bauerhaltung und Denkmalpflege.....	22
Plattdeutsche Sprache und Literatur.....	22
Volkskunde (Kulturanthropologie).....	22
Familienforschung.....	23
<b>Personalien</b>	
Ehrentage – Mitgliederbewegung.....	24
<b>Weitere Informationen der ASH</b>	
Der Vorstand informiert .....	25
Wir waren dabei .....	27
Anfrage aus Bühren, Landkreis Göttingen.....	32
Für Sie gelesen .....	32
Inhaltsverzeichnisse der geschichtlichen Jahrbücher und Zeitschriften 2015 .....	33
Neue Bücher .....	41
Termine: Vorträge – Exkursionen – Ausstellungen – weitere Veranstaltungen .....	43
Redaktionsschluss .....	46
Mitarbeiter des Heftes .....	47
Die Fachgruppen .....	47
Schriftenreihe – Sonderhefte.....	48

Wir erinnern an die **Frühjahrstagung** am **5. März 2016**

um **10.00 Uhr** im Seminarraum der **Stadthalle Northeim**, Medenheimer Straße 4

## Vorwort

Liebe Leser der Zeitschrift „Südniedersachsen“,

vielleicht haben Sie sich trotz des Hinweises im Vorwort des letzten Heftes etwas gewundert, als Sie heute die neue Ausgabe von „Südniedersachsen“ in Händen hielten. Die Gestaltung der Zeitschrift war in die Jahre gekommen und eine optische Verjüngung lag nahe. Eine farbige Zeitschrift ist heutzutage Standard und dem wollte sich der Vorstand nicht länger verschließen. Zumal Ihnen auf diese Weise die Fotos von den Veranstaltungen sowie die Illustrationen zu den Beiträgen viel anschaulicher präsentiert werden können.

Das größere Format dient der besseren Lesbarkeit und die durchgängige Zweispaltigkeit macht die Texte übersichtlicher. Außerdem ist

nun mehr Platz für Artikel, Fotos und Informationen für Sie. An der bewährten inhaltlichen Aufteilung mit Beiträgen, Informationen aus Fachgruppen und Vorstand, Buchvorstellungen und Terminen ändert sich nichts.

Eine gute Nachricht für Sie ist, dass die Zeitschrift weiterhin zum geltenden Mitgliedsbeitrag angeboten werden kann. „Südniedersachsen“ soll auch in Zukunft ein Forum für die Mitglieder der ASH sein, für den Austausch aktueller Themen der Heimatforschung sowie der Information über wichtige Termine in der Region.

Falls Sie Fragen oder Anregungen zur neuen Gestaltung von „Südniedersachsen“ haben, schreiben Sie uns gerne! Sie erreichen uns per E-Mail unter [ash-vorstand@gmx.de](mailto:ash-vorstand@gmx.de).

Evelin Martynkewicz

Gudrun Pischke

## Die Herren von Harste und Bonaforth

### Vorbemerkung

Nach dem Vortrag über die Herren von Harste beim Göttinger Geschichtsverein im Februar 2013 teilte mir die Ortsheimatpflegerin von Bonaforth, Angela Sohnrey, mit, Beseco von Harste gelte als Bauherr der dortigen Kemenate. Dies sei dem Roten Buch der Stadt Münden zu entnehmen. Davon hatte ich nicht berichtet. Meine Nachforschungen im gedruckten Material für den im Göttinger Jahrbuch zu publizierenden Aufsatz haben dazu nichts Konkretes erbracht, so dass es im Abschnitt „Dienstverhältnisse der Herren von Harste“ bei der vagen Formulierung „In Bonaforth soll – möglicherweise in herzoglichem Auftrag errichtet – die Kemenate auf Beseco (IV.) zurückgehen“ blieb.<sup>1</sup>

Im vergangenen Jahr stieß ich bei weiteren Recherchen zum Ort Harste im Niedersächsischen Landesarchiv Hannover (früher: Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv) auf eine andere Verbindung zwischen den Herren von

Harste und Bonaforth, und zwar in den neu in der online-Finddatei des Niedersächsischen Landesarchivs enthaltenen Abschriften der Urkunden von Otto Cocles, Herzog von Braunschweig im Fürstentum Göttingen (\*um 1380, Regierungszeit 1394-1435, † 1463). Die bislang nicht gesicherte Verbindung war entdeckt. Der Suchbegriff „Rotes Buch, Münden“ war dazu erfolgreich. Es entpuppte sich als 1926 angefertigte (Teil)Abschrift des erwähnten „Roten Buches“ der Stadt Münden. Es war in den Besitz des Historischen Vereins für Niedersachsen gelangt und im Hauptstaatsarchiv in Hannover deponiert. Hier verbrannte es mit anderen Archivbeständen nach dem Luftangriff in der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober 1943. In diesem Roten Buch wird Beseco von Harste erwähnt, nicht jedoch die Bonaforther Kemenate. Beseco war 1387 vor dem Rat der Stadt Münden Gewährsmann für einen dortigen Hausbesitzer.<sup>2</sup> Möglicherweise auch um Beseco geht es bei der ebenfalls im Ro-

die Kenntnis der Vergangenheit, sowohl durch gezieltes Suchen als auch – wie hier beschrieben – durch zufälliges darauf Stoßen. Die Spur der Bonaforther Kemenate ist aufgenommen.

#### Anmerkungen

- 1 Gudrun Pischke, Die Herren von Harste, Angehörige der Ritterschaft des Fürstentums Göttingen: Genealogie, soziale Stellung und herrschaftliches Umfeld, in: Göttinger Jahrbuch 62 (2014), S. 19-40, hier S. 27 f.
- 2 NLA HA MS-EE Nr. 05, fol. 30.
- 3 NLA HA MS-EE Nr. 05, fol. 14.
- 4 Bernd Flentje/Frank Henrichvark, Die Lehnbücher der Herzöge von Braunschweig von 1318 und 1344/65, Hildesheim 1982, S. 43, Nr. 147. – So auch Erwin May, Münden und Umgebung, Münden 5/1980, S. 168. – S.a. Kirsten

- Casemir/Uwe Ohainski/Jürgen Udolph, Die Ortsnamen des Landkreises Göttingen, Bielefeld 2003, S. 62.
- 5 NLA HA MS-EE Nr. 05, fol. 45. – Hans Sudendorf, Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg und ihrer Lande, Bd. VIII, 1395-1399, Hannover 1876, Nr. 184, S. 234, Z 17 f.
  - 6 NLA HA Retro Cop. Nr. 1 Cop. III Nr. 6/0585 f.
  - 7 S. dazu Pischke, Herren von Harste (wie Anm. 1), S. 27, 29, 30 f.
  - 8 S. dazu Stammtafel in: Pischke, Herren von Harste (wie Anm. 1), S. 23.
  - 9 NLA HA Retro Cop. Nr. 1 Cop. III Nr. 6/0643.
  - 10 Wie Anm. 8.
  - 11 Urkundenbuch der Stadt Göttingen bis zum Jahre 1500, hg. v. Gustav Schmidt, Hannover 1867, Nr. 398, S. 394 f.
  - 12 NLA HA Retro Cop. Nr. 1 Cop. III Nr. 6/1232.

Helmut Engel

## Das Kriegsende im südlichen Niedersachsen April 1945

### I.

Das nur wenige Tage anhaltende Kampfgeschehen im südlichen Niedersachsen begann am 9. April, als Streitkräfte der amerikanischen 1. Armee mit drei bis vier Stoßrichtungen in das Gebiet eindringen und relativ schnell gegen den Harz vorgingen, den sie gleichzeitig im Norden und Süden umgingen und einschlossen. Die amerikanische 1. Armee trug ihre Angriffe einmal von Kassel sowie aus der Einschließung des Ruhrkessels vor. In der letzten Phase der Einkesselung war auf der Autobahn von Soest her ein Angriff bis Lippstadt vorgetragen worden: „Damit ist“ – so das Lagebuch der deutschen Wehrmacht am 1. April – „die Umzingelung der Heeresgr. B vollzogen.“<sup>1</sup>

Anschließend hatte am 9. April die 1. amerikanische Armee in breiterer Front die südliche Weser erreicht. Sie errichtete Brückenköpfe sowohl bei Veckershagen, von dem aus Göttingen angegriffen wurde, wie nördlich bei Beverungen<sup>2</sup> – von hier war der direkte Zugriff auf Uslar und den Solling möglich. Zusätzlich richtete sich gegen Göttingen über Kassel ein weiterer, sich aus dem Brückenkopf von Remagen entwickelter Vorstoß, mit dem augenscheinlich die kurze Zeit zuvor neu aufgestellte deutsche 11. Armee unter Generalleutnant Hitzfeld in den

südniedersächsischen Raum zusammengedrängt wurde. Von hier aus zog sie sich – offensichtlich befehlsgemäß – in den Harz zurück. In einer vor dem 9. April entstandenen Planung sollte die Leine als natürliches Panzerhindernis eine durchgehende Verteidigungslinie bilden und die an ihr liegenden Ortschaften wie Göttingen und Northeim zur Verteidigung eingerichtet werden. Diesen Befehl hob die 11. Armee am 7. April auf. Das zuständige LXVII. Armeekorps ordnete am Abend des 7. April zeitgleich an, eine parallel östlich zur Leine liegende neue Linie entlang Rhume und Hahle am 9. April zu erkunden und zu besetzen.<sup>3</sup> Mit einem amerikanischen Angriff über Hildesheim in Richtung Salzgitter gingen augenscheinlich entlang dieses südlichen Angriffsstreifens Gandersheim und Einbeck verloren.<sup>4</sup> Inzwischen traten mutmaßlich mehr oder weniger selbständig vorgehende deutsche „Kampfgruppen“ auf, so bei Göttingen oder zwischen Einbeck und Northeim und sicherlich auch in weiteren Bereichen des südlichen Niedersachsen. Zumindest stellenweise verwickelten sie die amerikanischen Verbände in Gefechte. In das Kampfgeschehen kaum einbezogen wurden wohl der Volkssturm und die Hitlerjugend. Die Reichsverteidigung oblag nicht nur der Wehrmacht, sondern als Folge des Atten-

**Anmerkungen**

- 1 Suterode 1208 bis 2008. Aus der Geschichte eines Dorfes. Festschrift, hg. v. Festausschuss, zusammengestellt von Evelin Martynkewicz und Wilhelm Koch. Suterode 2009, S. 134.
- 2 Die Firma Franke in der Northeimer Mühlenstraße gibt es seit 1845 als Klempner- und Installationsbetrieb. Vgl. <http://www.francke-northeim.de/ueberuns/historie.php>.
- 3 Vgl.: Hesse, Werner, Northeim im 20. Jahrhundert. Bd. 2, hg. v. Heimat- und Museumsverein Northeim und Umgebung e.V., Northeim 2008, S. 114.
- 4 Vgl. ebd. S. 113.
- 5 <http://www.its-arolsen.org/de/das-archiv/bestaende/gliederung-der-teilbestaende/displaced-persons/index.html>. 23.2. 2013, 13.45 Uhr.
- 6 [http://www.geschichte-s-h.de/vonabisz/displaced\\_persons.htm](http://www.geschichte-s-h.de/vonabisz/displaced_persons.htm). 23.2. 2013, 14.15 Uhr.
- 7 Erinnerung Karl Nolte, Hammenstedt.
- 8 Vgl.: Merten, Henning, Waldgeschichte um Suterode, in: Suterode 1208 bis 2008 (wie Anm. 1), S. 115.
- 9 Auskunft von Ulrich Krause, Forstamtleiter Katlenburg 1973 bis 1997.

Dieter Wagner unter Mitwirkung von Tim Schachtebeck

## Transkription eines Aktenstücks:

### Verabredung vor dem von Uslarschen Gesamtgericht in Gelliehausen über eine beabsichtigte Heirat in Wöllmarshausen 1798

„Erschienen der Einwohner Johann Heinrich Bühre aus Gelliehausen nebst seinem Sohne Andreas Bühre und seinen beiden Töchtern Marie Justine und Catharine Margarethe, endlich die Gebrüder Jacob Pfennig und Johann Friedrich Pfennig aus Wetzenborn (Weißenborn) und gaben selbige zu vernehmen, wie zwischen des ersteren Tochter Marie Justine Bühre und Jacob Pfennig ein christliches Verlöbniß eingegangen worden und dass die Ehe nächstens durch priesterliche Trauung vollzogen, vorher aber der zeitlichen Güter folgendes festgesetzt werden solle:

Der alte Johann Heinrich Bühre übergibt nehmlich seiner ältesten Tochter Marie Justine des vorhin bereits an Andreas Bühren (welcher seine Ansprüche abtritt und das Lehen zu Obernjesa beziehen will), verschrieben gewesene Kotgut zwischen Hoffmeister und Bertling in Gelliehausen gelegen, bestehend aus Haus, Hof und 20 Morgen Land (wovon ein Vorling an Vollmer und ein Vorling an Ppropfen versetzt ist) und drei Morgen Wiesen (wovon ein Morgen, die Papenwiese genannt, an des Hessenschulzen Konrad Eckhart verpfändet ist) nebst Vieh und Feldinventarium und verschreibt ihr solches zu 504 Reichstalern in Gelde.

Dagegen übernimmt Marie Justine Bühren alle auf diesem Gute stehenden Schulden, als:

an Johann Friedrich Pfennig 44 Reichstaler in Gelde  
 an Jacob Pfennig 85 RT in Gelde  
 an Heinrich Hoffmeister 105 RT in Gelde

an Ludewig Vollmer in Kerstlingerode 30 RT als 20 RT in Gelde und 10 RT in Conventionsgeld

an Christoph Propfe 26 RT in Conventionsgelde

an des Hessenkrügers Konrad Eckhart Erben werde 64 RT, folglich in Summa 354 RT. Sodass nach deren Abzug von der Einsatzsumme noch ein Vermögen von 150 RT übrig bleibt, welches unter der Hofannehmerin und ihren beiden Geschwistern gleich zu verteilen ist. Demnach verpflichtet sich die Hofannehmerin a) an ihren Bruder Andreas Bühre 50 RT in Gelde in billigen Terminen, wie solche noch unter beiden festzusetzen sind, abzutragen, auch selbigen 6 RT Conventionsgeld, welche er auf den auf ihn zuerst gestellten Übergabebrief ex propriis an Kosten verwandt, zu erstatten. b) ihrer Schwester Catharina Margarethe ebenfalls 50 RT in Gelde entweder bei Ihrer Verheiratung oder wenn sie majoren geworden sein wird, auszuzahlen und noch außerdem folgendes zu liefern, als:

eine Kuh

ein schwarzes Kleid nebst allem, was dazugehört  
 ein neues Bette mit einem Überzuge und zwei Bettlaken

einen Kleiderschrank

einen Stuhl

ein Spinnrad

einen Haspel

und einen Eimer

Zum Schluss erklärten sämtliche Komparanten, wie sie diesen respektive Übergabe-, Ehe- und Verschreibungsvertrag nach angängiger reiflicher Überlegung ernstlich und freiwillig eingegangen und abgeschlossen hätten. Entsagten daher, alles und jeden einem solchen Verträge etwa entgegenstehenden Einreden und Ausflüchten, als: Das Zehrthaus, Betrugs, listiger Überredung, anders niedergeschriebener als verabreiteter oder nicht hinlänglich überlegter Dinge, der Verletzung im Pflichttheile oder über und unter der Hälfte und wie solche sonst heißen möchten, besonders auch der Rechtsregel, dass ein allgemeiner Verzicht nicht gelte, wenn nicht ein besonderer vorhergegangen, und baten sodann um die gerichtliche Konfirmation und Ausfertigung, welche auch, da man von Gerichts wegen nichts Bedenkliches dabei voffand, zugesagt wurde, sobald die gutsherrliche Genehmigung hinzugetreten sein würde.

Actum, praelectum et approbatum ut supra  
In fidem

G. Ch. H. List

Zur Urkunde und mehreren Festhaltung obigen allen haben S[eine] Hochwohlgeboren, der Herr Licentcommissär von Uslar auf Senkeroder als des Hofabtreters und der Hofannehmer spezielle Gutsherrschaft, obigen Übergabe- und Erbvertrag eigenhändig unterschrieben und dadurch salus tamen suo et cuius suis tertii iure konfirmiert. Ich aber, der zeitige Gerichtsamtman, Gottlieb Christoph Heinrich List, habe solchen aus dem Munde der Komparanten zu Protokoll genommen, dem Gerichtshandelsbuche gehörigen Orts einverleibt und unter Gerichts Hand und Siegel in forma probante ausgefertigt.

So geschehen Altengleichen den 28. März 1798

Adelig von Uslarsches Gesamtgericht

Wilfried Steinhoff

## Ein Nachlass-Inventarium von 1859

Im Nachlass meines Großvaters befindet sich ein Dokument aus dem Jahre 1859, das den gesamten Besitz meines früh verstorbenen Ururgroßvaters August Steinhoff aufführt. Dieses Inventarium gibt Einblick in den Haushalt eines Halbköters und Leinwebers jener Zeit. Die aufgeführten Gegenstände sind geschätzt und ihr Wert ist in Geldbeträgen angegeben worden. Dieses Beispiel aus Hillerse weist auf die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse der dörflichen Bevölkerung in den 1850er Jahren.

August Steinhoff, geb. 1828, heiratete 1855 und trat danach das elterliche Erbe an. Als er am 4. September 1858 mit nur 30 Jahren starb, hinterließ er eine hochschwängere Ehefrau und zwei Söhne, vier und eineinhalb Jahre alt, denen ein Vormund gesetzt wurde. Die Schätzung des Nachlasses nahm der Taxator vor. Das war Gemeindevorsteher August Hillemann. Das Inventarium schließlich wurde beim königlich-hannoverschen Amtsgericht in Nörten von Gerichtsvogt Meyer aufgesetzt und beglaubigt.

Die Besitzaufzählung zeigt auf, wie die Familie damals ihren Unterhalt bestritt. Grundlage waren drei Morgen Eigenland. Eine Kuh lieferte Milch und jedes Jahr ein Kalb, Schweine Fleisch und Wurst,

Hühner Eier und Fleisch, der Baum- und Grabegarten Obst und Gemüse. Der Aufzeichnung ist weiter zu entnehmen, dass drei Zentner Tabak mit einem Geldwert von vier Talern und 15 Groschen für den Verkauf bestimmt waren. Gleiches gilt für 62 Stück Mannshemden zu fünf Groschen und 24 linnene Handtücher zu fünf Groschen mit einem Verkaufswert von insgesamt 41 Talern. Diese Leinenartikel waren nicht als Eigenbedarf, sondern für den Verkauf hergestellt worden.

Baumwollimporte und industrielles Weben an maschinellen Webstühlen hatten der heimischen Weberei weitgehend ein Ende gesetzt. Fertigung für den Eigenbedarf brachte kein Geld ins Haus. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Unterstützung der notleidenden Bevölkerung ist keine moderne Errungenschaft. Schon damals hatten die im Ort sozial engagierten Frauen der begüterten Bauern einen Hilfsverein gegründet. Sie kauften Flachs auf, ließen ihn von bedürftigen Einwohnern zu Garn verarbeiten und verkauften es. Der Erlös kam den Not leidenden Personen zu gute. Gegenüber heute muss es ein karges Leben gewesen sein!

Dies änderte sich erst mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Northeim – Ottbergen (1873 – 1878) wie zuvor der der Strecke Northeim – Herzberg (1868).

20 Handtücher, 4 Bettlaken, 4 Bettbezüge, ein Vollständig Bett, ein Brusttuch, eine Sichel, ein kleiner Eimer, eine Lade, ein rother Tisch. eine Lade, ein Flachshechel, eine Bettstelle, eine Bank, eine Mulde (Molle).

Geschehen wie oben zur Beglaubigung  
gez. F. W. Meyer Gerichtsvoigt

Aufnahme incl. Hin und Rückweges 11 Ste á 5 gg  
= 1 rt 25 gg, Stempel 10 gg = gesamt 2 rt 5 gg

Communintur abschriftlich dem Vormunde, Schneider Friedrich Bartels in Hillerse, zur Nachricht mit dem Bescheide über dies Inventar und über die fernern Verwaltung des fraglichen Nachlasses persönlich

Freitags, am 21. dieses Monats um 11 Uhr mit der Mutter und Großmutter seiner Mündel erschienen, dann auch die Ehestiftung ihres Vaters und den Vertrag, nach welchem ihm das betreffende Haus und Land abgetreten ist, urschriftlich hierher zu liefern bei Vermeidung aller, durch etwaigen Ungehorsamerwachten der Kosten.

Nörten, am 15. Januar 1859

Königlich Hannoversches Amtsgericht

#### Anmerkungen

- 1 1 Himten = 31,152 Liter. Als Gewichtsmaß galt der Himten nur sehr indirekt. So wusste man, dass ein Himpten Roggen zum Beispiel ca. 21,5 kg wog, Weizen ca. 13,4 kg, Gerste ca. 18,7 kg und Hafer ca. 13,6 kg.
- 2 1 Klaffer = 3,3389 cbm.
- 3 Parchend ist ein Mischgewebe aus Baumwoll-Schuss auf Leinen-Kette, das glatt, auf einer oder auf beiden Seiten aufgeraut ist. Pfuhl ist ein 2-schläfriges Kopfkissen.
- 4 Lama, ein dem Flanell ähnlicher weicher Stoff aus Streichwolle, welcher lose gewebt, sehr wenig gewalkt, auf der rechten Seite geraut und etwas geschert wird.
- 5 Das Camisol war ein mit Ärmeln versehenes oder auch ärmelloses Oberteil. Ein Frauenkamisol entsprach einem Korsett oder einem engen Oberteil eines Kleides, das auf der Vorderseite geschnürt oder zugesteckt wurde. Es ging als kurze Schoßjacke in Frauentrachten mancher Gegenden ein. Für Männer war das Kamisol mit einer Weste

vergleichbar und konnte bis zu den Knien reichen. Es hatte einen niedrigen, stehenden Kragen und Knöpfe an der Vorderseite. Form und Stoffart richteten sich meist nach dem dazu getragenen Überrock.

- 6 Beiderwand (auch Halb wollenlama) ist ein schweres Mischgewebe. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die Rohmaterialien für Stoffe noch weitgehend von der ländlichen Bevölkerung selbst versponnen und gewebt wurden, wurde Beiderwand aus Kettfäden von Leinen (Flachs) mit wollenen Schussfäden hergestellt.
- 7 Buketonne (in der Regel eine halbe Tonne zur Aufnahme der Büchenlauge (Buchenlauge). „Buken“ = schmutzige Wäsche in Büchenlauge legen und stampfen, sie dadurch vom gröbsten Schmutz reinigen (Georg Schambach, Wörterbuch der niederdeutschen Mundart, Einbeck 1858, S. 28, S. 35).
- 8 Tubben: ein kleiner hölzerner Kübel mit Griff. Gebraucht wurde er zum Schöpfen von Wasser oder Lauge (Schambach, Wörterbuch (wie Anm. 7), S. 235).
- 9 Reff (Raffen = die mit der Sense geschnittenen Getreidehalme). Das Reff war ein aus Holz hergestellter rechenartiger Aufbau an der Sense für die Getreideernte. Es bestand aus einem Holzbügel und Sprossen. Durch die Vorrichtung wurden bei jeder Schnittbewegung die Getreidehalme gesammelt und schwadförmig beiseite gerafft. Eine mit einem Reff ausgerüstete Sense nannte man auch Korbsense. Die Schneide der bei Korbsensen genutzten Sensenblätter war in Abhängigkeit von der beabsichtigten Stoppelhöhe schräg nach oben gerichtet; hierdurch erfolgte zugleich ein schräger, ziehender Schnitt durch die Halme.
- 10 Ricke: dicke Stange welche zum trocknen des Garnes oder zum Aufhängen von schmutziger Wäsche genutzt wird (Schambach, Wörterbuch (wie Anm. 7), S. 172).
- 11 Mathaken: ein etwa 3 Fuß langer hölzerner Stiel mit einem eisernen Haken, wie ihn die Schnitter in der linken Hand führen und damit die abgehauenen Halme zusammenziehen, während sie in der rechten Hand das Sid (kleine Sense mit kurzen Stiel) haben und damit die Halme abhauen. (Schambach, Wörterbuch (wie Anm. 7), S. 131).
- 12 Dieses Darlehen über 200 Taler zu 4% Sollzinsen hatten die Eltern des Verstorbenen 1852 zur Ausstattung ihrer Kinder bei dem Krüger Johann Heinrich Knocke vom Wegkrug in Edesheim aufgenommen. Mit der Übernahme seines Erbes übernahm Friedrich den Schuldbrief. Die Schuldsomme von 600 Mark (gleich 200 Taler) wurde bei der Gläubigerin Caroline Hillemann geb. Knocke, Tochter des Krügers und wohnhaft in Hillerse, 1882 abgelöst.

Klaus Gehmlich

## Flurnamen und ihre Bedeutung: „Auf der Stiefmutter“

„Auf der Stiefmutter“ ist ein Flurname in der Gemarkung Düderode. Im Grundwort „Mutter“ ist „Modder“ enthalten, im Bestimmungswort „Stief“ steckt das Adjektiv „steif“. „Modder“ steht für „Schlamm“, „stief, steif oder steff“ für „stark, kräftig“. Bekannt ist

in Norddeutschland der „steife Grog“. Mit „Stiefmutter“ ist ein Gelände an einem Bach gemeint, der hier in die „Ehbeek“ mündet. Im und am Bach befindet sich offenbar „zäher Schlamm“.



## Aus den Arbeitsgebieten

Alle Berichte der Fachgruppen finden Sie – zum Teil ausführlicher und mit weiteren Fotos – auf [www.ash.dabakus.de](http://www.ash.dabakus.de)

### Die Fachgruppen

---

#### Archäologie

##### Grabungsbesuche 2016

Wie in den vergangenen Jahren werden bei gegebenen Anlässen aktuelle Grabungen besucht und Termine und Treffpunkte in ge-

wohnter Weise bekanntgegeben, auch für den im Sommer oder Herbst 2016 stattfindenden weiteren Besuch der Grabung in Walkenried.

Klaus Gehmlich

#### Geschichte

##### Exkursionen 2016

Den Spuren von Gewaltherrschaft und Zwangsarbeit in Süd-niedersachsen widmen sich die beiden Exkursionen im Jahr 2016. Zunächst, am Mittwoch, **23. März 2016**, wird die **KZ-Gedenkstätte Moringen** aufgesucht. Moringen war 1933 eines der frühesten Konzentrationslager im Deutschen Reich überhaupt. Nachdem von 1933 bis 1938 dort Frauen inhaftiert waren, wurde es 1940 zum Jugend-KZ. Seit 1993 besteht die Gedenkstätte. **Treffpunkt** ist um **14 Uhr, KZ-Gedenkstätte, Lange Straße 58, Moringen**. (Die Kosten für die Führung betragen 3,00 € pro Person.) Die Exkursion schließt mit einem Gedankenaustausch.

im Raum Eschershausen befindlichen Stollensystemen wurden zunächst Material und Maschinen aus luftkriegsbedrohten Regionen eingelagert, dann die Fertigung wichtiger Rüstungserzeugnisse hierher verlagert. Zum Ausbau der Stollen wurden Zwangsarbeiter (KZ-Häftlinge, Zivilarbeiter) und Strafgefangene eingesetzt. – Es ist geplant, dass es um 12 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen (Selbstzahler) beginnt. Im Anschluss daran führt Dr. Hiko Linnemann ins Thema ein, bevor es ins Gelände geht. Die Teilnehmer sollten sich auf einen etwa dreistündigen Fußmarsch (mit entsprechendem Schuhwerk) einstellen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, so dass eine Anmeldung unter [dr.pischke@gmx.de](mailto:dr.pischke@gmx.de) oder 05593/937367 erforderlich ist. Genaueres zum Treffpunkt ist dem August-Heft 2016 von „Süd-niedersachsen“ zu entnehmen.

Gudrun Pischke

Bitte vormerken: Am Freitag, **26. August 2016**, hat die zweite Exkursion das **Zwangsarbeiterlager Lenne, die Erinnerungsstätte für Zwangsarbeiter des Nationalsozialismus im Landkreis Holzminden**, zum Thema. In den

#### Geographie und Landeskunde

##### Ausstellungsbesuch 2015 und Tagesexkursion 2016

Am 28. Oktober 2015 führte Dr. Daniel Althaus, Stadtarchivar in Uslar, eine interessierte Gruppe der Fachkommission und Interessenten des Förderkreises Königshütte Bad Lauterberg e.V. durch die hervorragende Ausstellung „Eisen aus Uslar“, die bis zum 15. November 2015 geöffnet war.

Im Jahr 2016 wird eine Tagesexkursion ins Leinetal führen. Als Ziel vorgesehen sind die Saline in Salzderhelden, das Bahnhofsgebäude in Kreiensen und das Fagus-Werk, Weltkulturerbe, in Alfeld. Der Termin wird auf der Frühjahrstagung am 5. März 2016 in Northeim bekannt gegeben.

Hans-Heinrich Hillegeist

Außer den regelmäßigen genealogischen Beratungsstunden in den Geschäftsräumen, Göttingen-Weende, Hennebergstraße 11, und dem Stammtisch in der Scharwache im Ratskeller in Göttingen (Termine s. S. 43) ist ein Besuch der Ausstellung „Northeim im Ersten Weltkrieg“ im Northeimer Heimatmuseum geplant. Hier werden in einer Vitrine fast 100 Feldpostbriefe gezeigt, die der Vater des Unterzeichners als Abiturient und kriegsfreiwilliger Krankenpfleger in Belgien und Frankreich geschrieben hat. Sie sind auch vollständig transkribiert worden. Der genaue Termin dieses Besuchs wird rechtzeitig bekanntgegeben. Weiter wird im Mai ein Besuch auf Schloss Berlepsch mit einem Gespräch mit dem gegenwärtigen Schlossherrn stattfinden.

Die Fachgruppe Familienkunde / Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen hatte im Dezember des vergangenen Jahres zwei schmerzliche Verluste zu beklagen: Nur drei Tage vor ihrem in Heft 3 / 4 (2015) angekündigten 90. Geburtstag verstarb am

19. Dezember unser langjähriges und immer engagiertes Mitglied Frau Dr. Ilse-Marie Leaver, die zeitweise auch den Vorstandsposten eingenommen hatte. Von ihr selbst wurden genealogische Arbeiten über die Göttinger Familien Wurm und Ruhstrat angefertigt. Sie besuchte noch den Tag der Familienforscher am 14. November und unsere letzten Stammtische. Ihr unerwarteter Tod macht uns sehr betroffen. Wir werden sie in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten. Nur wenige Tage später, am 27. Dezember 2015, verstarb mit 92 Jahren unser langjähriges Mitglied und Vorsitzender Ingo Erhart. Er war bis ins hohe Alter ein engagierter und leidenschaftlicher Genealoge. Für die GHGG hat er sich mit seinem profunden Wissen immer eingesetzt und viele Forscher mit Rat und Tat unterstützt. Ein Schwerpunkt seiner Forschungen galt der Familie von Arnim, zu der verwandtschaftliche Beziehungen bestanden. Wir werden ihn sehr vermissen und seiner in Dankbarkeit für die vielfältige Förderung der GHGG gedenken.

Tilo Rumann

## Personalien

---

### Ehrentage der Mitglieder

Sehr geehrte Jubilare der Monate Januar bis Juni 2016, zu Ihren Geburtstagen gratuliert die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung ganz herzlich und wünscht Ihnen nicht nur für das neue Lebensjahr alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht. Wir freuen uns, dass Sie uns treu sind.

#### Zum 75. Geburtstag

Herrn **Dr. Gerd Busse**, Esebeck, am 3. Februar 2016 und Herrn **Hartmut Hartje**, Northeim, am 5. Juni 2016.

#### Zum 80. Geburtstag

Herrn **Helmut Hummels**, Nörten-Hardenberg, am 9. März 2016, Herrn **Dr. Johann Dietrich von Pezold**, Göttingen, am 9. März 2016, Herrn **Otto Knoke**, Northeim, am 25. Mai 2016 und Herrn **Hans-Georg Schlappig**, Hammenstedt, am 7. Juni 2016.

#### Zum 90. Geburtstag

Herrn **Dr. Kurt Quensell**, Einbeck, am 9. Januar 2016 und Frau **Ilse Bredenschey**, Hardegsen, am 2. Juni 2016.

Zu jenseits der 85 und 90 liegenden Geburtstage übermittelt die Arbeitsgemeinschaft Glückwünsche an Frau **Ingeborg Uhde** (05.03.2016) und die Herren **Karl Fricke** (04.02.1924), **Hermann Bothe** (05.04.1925) und **Dr. Hans-Joachim Kiefert** (14.04.2016).

#### Als neue Mitglieder werden begrüßt:

**Walter Jokers**, Northeim

**Dr. Niels Petersen**, Göttingen

#### Verstorben sind

Friedrich Wille aus Einbeck, Gustav Rekatzky aus Elze und Dr. Ilse-Marie Leaver aus Göttingen.

**Nachruf: Dr. Ilse-Marie Leaver**

Am 19. Dezember 2015, drei Tage vor ihrem 90. Geburtstag, verstarb Frau Dr. Ilse-Marie Leaver. Als Enkelin des Tageblatt-Gründers Gustav Wurm und Tochter des Chefredakteurs Theo Wurm erlernte sie vor ihrem Studium der romanischen Philologie an der Universität Marburg das Schriftsetzerhandwerk. Nach ihrer Promotion arbeitete sie als Journalistin und Autorin und lebte mehrere Jahre zusammen mit ihrem Mann, dem Journalisten Donald Beckley Leaver, in England, wo sie auch eine Blindenzeitschrift herausgab.

Nach Rückkehr in ihre Geburtsstadt gab sie in den 1980er Jahren unter anderem Tonbandkassetten mit Lesungen Göttinger Schauspieler heraus und errichtete 1987 auf Wunsch des verstorbenen GT-Redakteurs Wolfgang Alexander die Alexander-Stiftung, die Publikationen zur Geschichte der Stadt Göttingen und ihrer Umgebung auszeichnet. (Über die Preisverleihung wird regelmäßig in der Zeitschrift „Südniedersachsen“ berichtet.) Als Mitbegründerin der „Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen“ ist sie vielen Göttingern bekannt.

Darüber hinaus war sie in zahlreichen Vereinen aktiv. Im hohen Alter von über 80 Jahren trat Frau Dr. Leaver der ASH bei. Sie war stets bemüht, an den Veranstaltungen in Northeim teilzunehmen, trotz der beschwerlichen Anreise, die zum Teil im Taxi erfolgte.

Wir werden uns gern an ihr lebensfrohes Wesen, an ihr Interesse an den Vorträgen und ihre spannenden und konstruktiven Beiträge in Diskussionen erinnern.

Gisela Murken

**Mitgliederbewegung**

Ende 2015 hatte die Arbeitsgemeinschaft 263 Mitglieder; zehn Austritten, davon drei Todesfälle, standen acht Eintritte gegenüber, sodass sich gegenüber Ende 2014 die Mitgliederzahl nur geringfügig verringert hat. Im Einzelnen sind es 197 persönliche Mitgliedschaften, 35 Vereine. 29 Kommunen (2 Landkreise, 13 Städte, 1 Flecken, 6 Samtgemeinden, 7 Gemeinden), eine Kirchengemeinde und eine politische Partei. Ausgetreten sind bedauerlicherweise die Plattduitschen Frünne aus Bockenem, eingetreten ist – nach dem Ausscheiden der Stadt Moringen im Jahr 2014 – der dortige Heimatverein Niedersachsen e.V.; damit ist die Zahl der Mitgliedsvereine mit 35 unverändert geblieben. Keine Veränderung gab es erfreulicherweise bei den Mitgliedskommunen. Das Gros der persönlichen Mitglieder lebt im Bereich südlich einer Linie von Hannover nach Braunschweig, einige im weiteren Niedersachsen, andere in angrenzenden Bundesländern und nicht weit entfernt von südlichen Niedersachsen, weitere in Nordrhein-Westfalen, Bremen, Schleswig-Holstein, Berlin, Thüringen und Bayern. – Neuzugänge, ob interessierte Personen, Vereine oder Kommunen, sind stets willkommen.

Der Vorstand

**Weitere Informationen der ASH****Der Vorstand informiert**

Seit Dezember 2015 besitzt die ASH ein Banner, das Arbeitsfelder und Fachgruppen (vorher Fachkommissionen) zeigt. Es wird nicht nur bei Veranstaltungen der ASH wie der Frühjahrstagung und der Herbsttagung aufgestellt, sondern auch mitgenommen, wenn sich die ASH auf Veranstaltungen wie dem Kulturmarkt des Landschaftsverbandes mit ihren Schrifterzeugnissen und Fachgrup-

penangeboten präsentiert. Premiere hatte das Banner auf dem 2. Kulturmarkt in Duderstadt am 7. Dezember 2015. Weiter war es dabei, als Dr. Gerd Busse im Januar zwei Vorträge über Heimatforschung und Heimatpflege in Südniedersachsen beim Lionsclub Göttingen-Hainberg und bei der Afrikanisch-Asiatischen Studentenförderung in Göttingen hielt.

... im Göttinger Tageblatt vom 23. Januar 2016

### Umbenennung des Rudolf-Stich-Wegs in Adam-von-Trott-Weg

Nach Veröffentlichung der Studie „Weißkittel und Braunhemd“ im Jahr 2014, die die Verstrickung des Göttinger Chirurgen Rudolf Stich in die Zwangssterilisationen an der Chirurgischen Universitätsklinik Göttingen nachweist [s. dazu „Südniedersachsen“ 43/2 (2016), S. 61-63], entschloss sich der Weender Ortsrat zur Umbenennung des Wegs. Mit dem neuen Namensgeber Adam von Trott zu Solz wird ein Mann geehrt, der durch sein Jurastudi-

um eine enge Verbindung zu Göttingen hatte. Trott wurde 1944 wegen seines aktiven Kampfes gegen das NS-Regime und seiner Beteiligung an den Planungen zum Attentat des 20. Juli 1944 zum Tode verurteilt und hingerichtet. Seine damals zweijährige Tochter Verena Onken-von-Trott nahm an dem Festakt teil und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Umbenennung eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem Widerstand nach sich ziehen möge. Der Leiter des Stadtarchivs und des Städtischen Museums Ernst Böhme nannte die Umbenennung ein Zeichen für eine demokratische Gesellschaft.

Evelin Martynkewicz

## Aus dem Inhalt der 2015 erschienenen geschichtlichen Jahrbücher und Zeitschriften (mit Nachträgen 2014)

### Beiträge zur Geschichte aus Stadt und Landkreis Nordhausen 40 (2015)

**Carsten Berndt:** Die ANTIQUITATES ILFELDENSES von Johann Georg Leuckfeld aus dem Jahr 1709 und deren Fortsetzung bis 1750. **Evelien Timpener:** Die Verwaltung der Fehde. Eine Studie zum Nordhäuser Fehdebuch. Die Grenze zwischen Amt und Forst Hohnstein. **Marcus Hellwing:** Integrierte Erinnerung – Erinnerungskonzepte aus der Antike im modernen Nordhausen. **Paul Lau-erwald:** Erwerb der vollen Reichsstadtrechte – Neuerrichtung des Roland – Huldigung für Kaiser Karl VI. Zum Zusammenhang dreier Ereignisse in den Jahren 1715 und 1717. **Daniel Junker:** Leuna-Lizenzverfahren “Fließanhydritestrich” – Teil II: Die Anhydritbaustoffe aus dem Gipswerk Niederachswerfen erobern Europa. **Hans-Jürgen Grönke:** Altendorfer Kirche – Neue Erkenntnisse zur Geschichte der Kirche durch die Ausgrabung 2015. **Andreas Köhler:** Der Renaissance Dichter Johannes Mylius aus Liebenrode. **Zanna Nekrasevic-Karotkaja:** Johannes Mylius von Liebenrode als Vertreter der humanistischen Renaissancekultur und sein Beitrag zur Literatur des

Großfürstentums Litauen. **Heidelore Kneifel:** Entdeckungen über das Nordhäuser Epitaphgemälde „Die Auferweckung des Lazarus“ für den Nordhäuser Bürgermeister Michael Meyenburg von Lucas Cranach dem Jüngeren im Jahr des 500. Geburtstages dieses Künstlers 2015. **Ulrich Mallis:** Zur Geschichte der Nordhäuser Aktiengesellschaft. **Annette Birkenholz:** Vom 19. ins 21. Jahrhundert: Die Retrokonversion der Findmittel zum Urkundenbestand des Stadtarchivs Nordhausen. **Christian Lindhorst:** Vom Steinbeil bis zum Datenträger – Kulturgut in Obhut der Stadt Nordhausen. **Markus Wehmer:** Keramik am Übergang vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit. Ein Überblick zur Entwicklung der Gefäßformen und Warenarten in Nordhausen während des 15. und 16. Jahrhunderts.

### Eichsfeld Jahrbuch 23 (2015)

**Ulrich Hussong:** Die Ersterwähnung von Gandern, Kirchgandern, Hohengandern und Niedergandern. **Tamara N. Tatcenko:** Zur Geschichte der Gegenreformation im Eichsfeld. Edition eines Schreibens von Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen an Erzbischof Daniel von

## Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde 89 (2015)

**Heft 1/ Hans-Cord Sarnighausen:** Zur Familie Schwoon aus Bockhorn bei Varel. **Klaus-J. Lorenzen-Schmidt:** Bruderschaftsmitgliederlisten als Quellen für die Ermittlung von Ehe. **Günter Regenstein:** Die Affäre des Ludwigs-luster Pfarrers Joseph Schulze. **Peter Raap:** Lotsenverzeichnis von 1933. Von der Eider, Husum, Bremerhaven und Bremen. **Ernst Schütze:** Bremisches Militär im 17. Jahrhundert. **Heft 2/ Oliver Grünwald:** Proklamations-schein und Aegtebrief – Heiratsdokumente in den Herzogtümern Schleswig und Holstein. **Hans-Cord Sarnighausen:** Kurhannoversche Amtsjuristen 1692 bis 1867 in Bruchhausen.

**Helmut Feilke:** Lüchow im Dreißigjährigen Krieg – Häuserlisten von 1625 und 1653. **Otto Puffahrt:** Dienstleistende Personen im Flecken Gartow 1748. **Heft 3/ Lut Kühnl:** Friedel Bergmann, geb. Adler, die Mutter Ingrid Bergmanns. **Tilo Rumann:** Aus dem Leben des Osteroder Bürgermeisters Georg Friedrich Heinrich Eduard Brehl (1800-1869). **Hans-Peter Wessel:** Familiengeschichte in Stein. **Heft 4/ Hans-Cord Sarnighausen:** Amtsjuristen von 1692 bis 1850 in Schnackenburg/Elbe. **Ralf Cordes:** Moorburger Intraden Anno 1685. **Otto Puffahrt:** Verhandlungen des Lüneburger Rats zu personenbezogenen Angelegenheiten – Beispiele aus dem Jahr 1840 - Teil I.

Klaus-Jürgen Schmidt

## Neue Bücher

**Eduard Fritze, Gunter Görner: Naturhistorische Chronik vom Gebiet zwischen Südharz, Eichsfeld, Unstrut, Hainich und Werra, 450 S., 135 Abb., Bad Langensalza 2015, 49,95 €**

Ein für unsere Heimat erst- und einmaliges Buch ist vorzustellen. Die Autoren analysieren umfassend die Entwicklung der Natur und ihre Veränderung durch Naturereignisse, Naturkatastrophen und zunehmend menschliche Eingriffe wie Straßen- und Bahn- oder Bergbau: Und dies – beginnend mit dem Auftreten des Menschen vor mehr als 300.000 Jahren bis zum Ende des zweiten Jahrtausends n. Chr. mit Schwerpunkt seit dem 14. Jahrhundert. Für das Gebiet vom Südharz bis zur unteren Werra und vom Kyffhäuser bis zum Göttinger Leinegraben mit dem gesamten Eichsfeld im Zentrum. Über diesen Raum wird bei bedeutsamen Ereignissen in der Annahme hinausgegangen, dass diese hier wahrgenommen wurden. Erfasst sind Himmelserscheinungen, Kometen, Wetterextreme, Unwetterkatastrophen, Berggrutsche, Erdfälle, andere geologische Ereignisse, Auftreten und Verschwinden von Tier- und Pflan-

zenarten, Einführung von Kulturpflanzen und Haustieren, menschliche Eingriffe in Natur und Umwelt, nachhaltige Veränderungen der Landschaft und Naturschutz.

In zeitlicher Abfolge sind aus gedruckten und ungedruckten Chroniken und Annalen sowie der Auswertung schwer zugänglicher Spezialveröffentlichungen und anderer Informationen mehr als 3000 Einzelmeldungen erfasst worden. Je länger ein Ereignis zurückliegt, umso ungenauer ist die Datierung, so dass zur zeitlichen Konkretisierung möglichst Mehrfachüberlieferungen zu einzelnen Ereignissen berücksichtigt wurden.

Auf Vorbemerkung und Abkürzungsverzeichnis folgen 372 Seiten mit den Einzelmeldungen und knappen chronikalischen Informationen, die im Quellen- und Literaturverzeichnis bibliographisch exakt nachgewiesen sind, sowie je ein Personen-, Orts- und Sachregister für den schnellen Zugriff unter verschiedenen Aspekten und ein Bildnachweis. Dieses in der Heimatkunde Neuland beschreitende Werk kann allen an der Naturgeschichte Süd-niedersachsens und darüber hinaus

getragene exportorientierte Fabrikgründung, die internationale Bedeutung erlangte. Der Staat wollte damit eine Einkommensquelle für sich und die von Pauperisierung bedrohte Bevölkerungsgruppe in der Region erschließen. Nach dem Konkurs des ersten Pächters Ziesich 1779 übernahmen kaufmännisch ausgebildete Unternehmer den Betrieb, zunächst die Familie Eckhardt aus Münden und dann ab 1837 die Familie Bippart. Eckhardt brachte den Betrieb mit der Produktion des Luxusgutes Spiegel zu großer Blüte. Er holte zusätzliche Facharbeiter ins Land. Die Fabrik wurde als Erbzinsgut betrieben. Eine Privatisierung erfolgte unter den Bipparts Ende des 19. Jahrhunderts. Absatzkrisen, neue Entwicklungen in der Glasindustrie und die abseitige Lage führten zu einem schleichenden Niedergang der Fabrik. Nach dem Konkurs 1913 ersteigerte die Unternehmerfamilie Löwenherz

aus Lauenförde das Anwesen. Aber auch der letzte Eigentümer aus dieser Familie konnte die Entwicklung nicht aufhalten. Er steckte, um sich vor einem Konkurs zu retten, seinen Gutshof 1929 in Brand. Damit wurde das Ende der Fabrik eingeleitet. Neben dieser höchst spannenden Unternehmensgeschichte bietet das Buch auch einen interessanten Einblick in die Beschaffung und Bearbeitung der Produktionsmittel (Holz, Quarzsand, Zuschläge, wie z. B. Pottasche), in die verschiedenen Arbeitsprozesse (Blasen, Strecken, Polieren und Belegen der Spiegel), in den Vertrieb der Spiegel und anderer Glasprodukte und in die Lebensverhältnisse der Arbeiter (Löhne, Arbeitsalltag, Berufskrankheiten). Dem Autor ist mit seinen Forschungen ein sehr beeindruckender und facettenreicher Einblick in die industriegeschichtliche Entwicklung Südniedersachsens gelungen.

Gerd Busse

## Termine: Vorträge – Exkursionen – Ausstellungen – weitere Veranstaltungen

---

### Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Alle Informationen der ASH unter [www.ash.dabakus.de](http://www.ash.dabakus.de)

Öffnung des Geschäftszimmers der ASH (mit Bibliothek), Northeim, Entenmarkt 3, nach Absprache mit dem Vorstand

05.03.2016: Frühjahrstagung der ASH mit Jahreshauptversammlung, Seminarraum der Stadthalle Northeim, Medenheimer Straße 4 (s. dazu die Einladung in Heft 3/4 (2015), S. 125)

#### - Fachgruppe Bauerhaltung und Denkmalpflege

23.04.2016, 14.00: Exkursion: Rathaus der Fachwerkstadt Duderstadt (s. dazu S. 22)

- **Fachgruppe Familienforschung** in Verbindung mit der Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen ([www.gegealogy.net](http://www.gegealogy.net) bzw. [www.GHGGEV.de](http://www.GHGGEV.de))

Die Termine für 2016: Stammtisch jeweils dienstags am 26. April, 24. Mai, 21. Juni, 20. September, 25. Oktober, 22. November 2016. Dazu treffen wir uns immer in der Scharwache im Ratskeller

Die genealogischen Beratungsstunden in den Geschäftsräumen in Weende, Hennebergstraße 11 sind im 2. Quartal 2016 geplant am 7. und 21. April, 5. und 19. Mai, 2. und 16. Juni

#### - Fachgruppe Geschichte

23.03.2016, 14.00 h: Führung in der Gedenkstätte KZ Moringen (s. dazu S. 21)

## Mitarbeiter von Heft 1 / 44. Jg. (2016)

Dr. Gerd **Busse**, Über der Eseebeke 19, 37079 Göttingen  
 Prof. Dr. Helmut **Engel**, Brückenstr. 2, 12589 Berlin  
 Klaus **Gehmlich**, Im Alten Dorf 9, 37412 Elbingerode  
 Heike **Grobis**, Am Schilde 19, 37520 Osterode  
 Hans-Heinrich **Hillegeist**, Brauweg 9, 37073 Göttingen  
 Georg **Hoffmann**, Thiestr. 18, 37127 Bühren  
 Dr. Gerald **Könecke**, Mörliehäuser Str. 6, 37176 Moringen  
 Paul **Lauerwald**, Töpferstr. 16, 99734 Nordhausen  
 Evelin **Martynkewicz**, M.A., Am Kreuzberg 21, 37191 Katlenburg-Lindau  
 Gisela **Murken**, Feldtorstraße 24 A, 37176 Nörten-Hardenberg  
 Dr. Gudrun **Pischke**, Über dem Schäferfor 17, 37120 Bovenden  
 Dr Tilo **Rumann**, Goethestr. 14, 37154 Northeim  
 Tim **Schachtebeck**, c/o Kreishaus, Reinhäuser Landstraße 4, 37083 Göttingen  
 Ute **Spreine**, Eislebener Weg, 37085 Göttingen  
 Wilfried **Steinhoff**, Auf dem Klee 10, 37154 Northeim  
 Dieter **Wagner**, Im Winkel 10, 37115 Duderstadt

---

## Die Fachgruppen

- |   |  |                                    |
|---|--|------------------------------------|
| 1. <b>Archäologie</b>                         | Klaus Gehmlich - Im Alten Dorf 9<br>37412 Elbingerode<br>E-Mail: klaus@gehmlich.net                              | 0 55 21/39 22                      |
| 2. <b>Geschichte</b>                          | Dr. Gudrun Pischke - Über dem Schäferfor 17 - 37120 Bovenden, OT Harste<br>E-Mail: dr.pischke@gmx.de             | 0 55 93/93 73 67                   |
| 3. <b>Geographie und Landeskunde</b>          | Hans-Heinrich Hillegeist<br>Brauweg 9 - 37073 Göttingen<br>E-Mail: hillegeist@gmx.de                             | 05 51/77 00 683                    |
| 4. <b>Bauerhaltung und Denkmalpflege</b>      | Heike Grobis - Am Schilde 19<br>37520 Osterode<br>E-Mail: heike.grobis@freenet.de                                | 0 55 22/75 179                     |
| 5. <b>Plattdeutsche Sprache und Literatur</b> | Rolf Gruschinski - Friedländer Str. 5<br>37133 Friedland, OT Klein Schneen<br>gruschborn@online.de               | 055 04/20 15 684<br>0173/83 86 632 |
| 6. <b>Volkskunde</b>                          | Dr. Gerald Könecke - Mörliehäuser Str. 6<br>37186 Moringen, OT Großenrode<br>E-Mail: gerald.koenecke@t-online.de | 0 55 03/91 171                     |
| 7. <b>Familienforschung</b>                   | Dr. Tilo Rumann - Goethestraße 14<br>37154 Northeim<br>E-Mail: tilo.rumann@t-online.de                           | 0 55 51/99 67 15                   |

Möchten Sie alle Einladungen einer bestimmten Fachgruppe erhalten, so wenden Sie sich bitte an den entsprechenden Fachgruppensprecher.

## Schriftenreihe – Sonderhefte

Schriftenreihe/Lieferbare Bände			
Jahr	Band	Autor/Herausgeber, Titel	Preis
2011	20	Hans-Joachim Winzer, Studien zu den Beziehungen zwischen den Grafen von Katlenburg und den Grafen von Stade im Mittelalter	12,00
2009	19	Bibliographie „Süd-niedersachsen“ 1998 bis 2007	5,00
2006	18	Hans-Heinrich Hillegeist, Hg., Heimat- und Regionalforschung in Süd-niedersachsen	10,00
2003	16	Birgit Schlegel, Industrie und Mensch in Süd-niedersachsen – vom 18. bis zum 20. Jahrhundert	10,00
2005	17	Wilfried Baller, Plattdeutsche Redewendungen in ihrer Anwendung	5,00
1999	---	Gerd Busse, Heimatpflege zwischen Tradition und Moderne in Süd-niedersachsen (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes Süd-niedersachsen 7)	9,50
1998	14	Gudrun Keindorf, Bibliographie des „Mitteilungsblattes“ und der Zeitschrift „Süd-niedersachsen“ der ASH	10,00
1997	12	Hans-J. Winzer, Das Kloster Katlenburg und sein Lagerbuch von 1525	5,00
1995	11	Thomas Albrecht, Wirtschaftsgeschichte des Sollings im Spätmittelalter	5,00
1981	5	Klaus Friedland/Detlev Elmers, Städtebund und Schifffahrt zur Hansezeit in Süd-niedersachsen	1,00
1982	7	Carl-H. Kurz, Schriftsteller zwischen Harz und Heide	1,00
1980	4	Ernst Sobotha, Grundwasser im Eichsfeld	1,00

**Lieferbare Sonderhefte** (z.T. wenige Exemplare): ASH, Hg., Lüthorst und Wilhelm Busch (1998); Andreas Lilge, Historische Bauformen in Süd-niedersachsen (1990); ASH, Hg., Jugend im Museum (1981); Günter Merl, Bilder aus der Ur- und Frühgeschichte (1976); Rudolf Wenig, Barthold Kastrop – ein Bildschnitzer der Spätgotik in Süd-niedersachsen (1975); Walter Junge, Begegnungen im Solling (1974).

Schriftenreihe/Vergriffene Bände			
Jahr	Band	Autor/Herausgeber, Titel	
1998	13	Wilfried Baller, plattdeutsch schreiben. Empfehlungen zur Schreibweise und plattdeutsche Texte	
1998	15	Birgit Schlegel, Altes Handwerk und Gewerbe in Süd-niedersachsen	
1994	10	Gerhard Meyer, Dannhausen. Entwicklung eines süd-niedersächsischen Dorfes in drei Jahrhunderten	
1993	9	ASH, Hg., Rüstungsindustrie in Süd-niedersachsen während der NS-Zeit	
1990	8	ASH, Hg., Archäologie in Süd-niedersachsen	
1982	6	Edgar Kalthoff, Geschichte des Fürstentums Göttingen und des Landes Göttingen im Fürstentum Calenberg 1285-1584	
1979	3	Carl-H. Kurz, Zwischen Harz und Solling	
1978	2	Karl Schomburg, Alte Landfahrzeuge und ihre Handwerkstätten	
1971	1	ASH, Hg., Südhannoversches Jahrbuch	



# NEUERSCHEINUNG

## Günther Wiegand: Eichsfeldische Bibliographie

### Die Literatur über das Eichsfeld von den Anfängen bis 2008

Herausgeber: Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld), zwei Bände, 1.960 Seiten, mit Eichsfeld-Übersichtskarte bedruckter Vor- und Nachsatz, Format 17 x 24,5 cm, Festeinband, 124,95 €, ISBN 978-3-86944-150-4.

Die „Eichsfeldische Bibliographie“ darf als Vollendung eichsfeldbibliographischer Veröffentlichungen angesehen werden.

Sie enthält erstmals bibliographische Angaben zum gesamten Schrifttum, welches über das Eichsfeld und seine Menschen als Monographien und Aufsätze, in Nachschlage- und Sammelwerken, Zeitschriften und Zeitungsbeilagen gedruckt wurde.



Die Daten vorheriger Eichsfelder Literaturnachweise wurden erneut aufgenommen und den zahlreichen neuen Publikationen beigelegt, sodass auf den insgesamt 1.960 Seiten nahezu Vollständigkeit bei der Nennung gedruckter Eichsfeldtitel erreicht wird.

Das Werk, das 19.000 Titel mit 28.000 Positionen enthält, besteht aus einem Sachteil mit 600 Kapiteln. Der alphabetisch geordnete Ortsteil umfasst alle Orte und wüsten Stätten des Eichsfeldes sowie benachbarte Gebiete. Der Personenteil enthält u. a. genealogische und biographische Nachschlagewerke sowie Personen- und Einwohnerverzeichnisse. Ein Register der Verfasser, Herausgeber und Illustratoren beschließt das Werk.

Das Buch kann bezogen werden über alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck, Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 05527-981922, Fax 981939 oder eMail [verlag@meckedruck.de](mailto:verlag@meckedruck.de).

Weitere Informationen mit Leseprobe: <http://www.meckedruck.de/9783869441504>

**H 13753**

Postvertriebsstück

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt

Arbeitsgemeinschaft für Südnieders. Heimatforschung, Pf. 1104, 37141 Northeim



## **BenefitFoods**

### **Kochkunst aus der Geroder Klosterküche Vegetarische und vegane Rezepte - Band 1**

Herausgegeben von WEG DER MITTE gemeinnütziger Verein für ganzheitliche Gesundheit, Bildung und Soziales, Kloster Gerode, Format 22 x 28 cm, 164 Seiten, Festeinband mit Lesebändchen, 190 Abbildungen, Duderstadt 2016, ISBN 978-3-86944-163-4, 28,90 €.

*Der Erlös dieses Kochbuches dient der Sicherung und dem Ausbau der Klosterkirche Gerode.*

***Die Zubereitung von Mahlzeiten ist die höchste menschliche Kunst. Sie entscheidet über Glück und Unglück, Gesundheit und Krankheit, Klugheit oder Unwissenheit, Genie oder Dummheit und sogar über eine höhere oder niedrigere Ebene der Menschlichkeit und der Spiritualität.***

Ob Minestrone mit Ingwer, gebackener Schafskäse, Zucchini-puffer oder Auberginengemüse mit Kokosmilch: Die gesunden vegetarischen und veganen Rezepte laden ein, Familie und Freunde zu verwöhnen.

Sie finden in diesem außergewöhnlichen und sehr ästhetisch gestalteten Kochbuch eine Auswahl der leckersten internationalen Rezepte aus der Geroder Klosterküche für vegetarischen und veganen Genuss sowie wertvolle Informationen zu besonderen Inhaltsstoffen.

**Das Buch kann bezogen werden über WEG DER MITTE, Kloster Gerode,  
[www.wegdermitte.de/shop](http://www.wegdermitte.de/shop), alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck,  
Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 05527-981922, Fax 981939, eMail [verlag@meckedruck.de](mailto:verlag@meckedruck.de)**

**Weitere Informationen: <http://www.meckedruck.de/9783869441634>**